

Bürgerstiftung Weinheim: Viele Menschen kümmern sich ehrenamtlich um Pflege des Alten Friedhofs / Tütenspender und Abfallbehälter für Hundekot

Würdigung und Respekt nehmen zu

WEINHEIM. Es ist ein Ärgernis in nahezu jeder Grünanlage, wenn Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner nicht entfernen. Auch Weinheims Alter Friedhof bleibt davon nicht verschont. Doch die Bürgerstiftung Weinheim, die sich vor fünf Jahren gemeinsam mit der Stadtverwaltung auf den Weg gemacht hat, den Alten Friedhof wieder zu einem Park der Erinnerung werden zu lassen, hat den Eindruck, dass es langsam besser wird. „Inzwischen merken die Hundefreunde, dass sich Bürgerinnen und Bürger um Pflege und Sauberkeit des Parks bemühen“, schreibt die Bürgerstiftung in einer Pressemitteilung. Zudem wurden zwei Tütenspender und Abfallbehälter aufgestellt. „Diese stille, aber deutliche Aufforderung zeigt Wirkung: Bei ihren Aktionen treten Helfer immer seltener in Häufchen, die Kotbehälter werden rege genutzt. Wenn in den kommenden Jahren zudem Restaurierungsarbeiten an den Grabsteinen beginnen, ist zu hoffen, dass der Respekt vor dem Friedhof noch weiter wächst und die Be-

schmutzung der Gräber mit Hundekot gänzlich aufhört“, ist man bei der Bürgerstiftung optimistisch.

Sie erinnerte in ihrer Pressemitteilung noch einmal an die lange Reihe von Aktivitäten, die in den vergangenen Jahren auf dem Alten Friedhof stattgefunden haben. So gab es 2016 eine Ideenwerkstatt mit rund 100 Mitwirkenden. An fünf „Freiwilligentagen“ kümmerten sich seit 2014 zwischen 10 und 40 Personen, darunter viele Geflüchtete, um Pflege und Neupflanzung. Seit Frühjahr dieses Jahres gibt einmal monatlich einen „Pflege-Jourfixe“. Die Stadtverwaltung unterstützt diese Aktionen tatkräftig und kümmert sich verstärkt um diesen ganz besonderen Friedhof und Park. Es gab darüber hinaus die regelmäßige Beteiligung an den Tagen des offenen Denkmals, 20 Führungen und Vorträge fanden statt.

Im April 2016 erschien das Buch „Weinheims Alter Friedhof – ein Park der Erinnerung“, mitfinanziert von der Firma Freudenberg. Außerdem wurde eine Geopark-Informationstafel aufgestellt. Alles in allem



Der Alte Friedhof entwickelt sich immer mehr zu einem Park der Erinnerung. Dazu tragen auch die vielen Aktionen der Bürgerstiftung bei, wie auf unserem Archivbild beim Freiwilligentag 2016. BILD: MARCO SCHILLING

finden unterschiedliche Veranstaltungen mit insgesamt über 1000 Besuchern statt, darunter ein Spaziergang über den Alten Friedhof bei Kerzenlicht, ein Abend mit Musik und Gesprächen sowie eine Bläserensemble. 2018 gab es eine Kunst-

ausstellung auf dem Alten Friedhof, und in diesem Herbst wurde die von dem Künstler Horst Busse mit Schülern der Hans-Freudenberg-Schule geschaffenen „Klangskulptur III“ in einem fulminanten Konzert eingeweiht. Daneben begründeten die

Bürgerstiftung, die VHS und die Musikschule die Reihe „Redivivi“, in der auf dem Friedhof ruhende Persönlichkeiten oder solche aus der Weinheimer Geschichte des 19. Jahrhunderts jeweils in einem fiktiven Gespräch vorgestellt werden.

Kulturgemeinde: Psycho-Krimi „Tabu“ von Ferdinand von Schirach

Die schwierige Suche nach der Wahrheit

WEINHEIM. Was ist Wahrheit? Was ist Wirklichkeit? Und wer bin ich als Person? Werden diese Fragen nicht zweifelsfrei geklärt, kann dann eine Schuld zweifelsfrei festgestellt werden? Der Strafverteidiger und Dramatiker Ferdinand von Schirach hat diese zeitlosen Fragen der Menschheit in seinem Buch „Tabu“ behandelt. Als Bühnenfassung hatte der Roman im Februar 2017 Premiere im Altonaer Theater und war am Dienstag in der Stadthalle zu sehen.

Komplexe Handlung

Die komplexe Handlung mit wechselnden Zeitebenen wird als Psycho-Krimi erzählt. Es ist die Geschichte eines jungen Mannes, der am Selbstmord seines Vaters leidet, sich als Fotograf einen Namen macht und verdächtigt wird, eine junge Frau ermordet zu haben. Da er empfindsam und oft abweisend auf seine Umwelt reagiert aufgrund seiner Fähigkeiten als Synästhetiker, der Sinnesreize in ungewöhnlicher Form verknüpft, wie etwa das Farbensehen von Tönen, gerät er zunehmend in einen Ausnahmezustand, in dem ihn seine Umwelt zu

seinem Nachteil nicht mehr versteht. Ein erfolgreicher Anwalt nimmt sich jedoch seiner an und sorgt dafür, dass er freigesprochen wird.

Der Romanautor hat offensichtlich in dieser Geschichte seine Erfahrungen als Strafverteidiger verarbeitet. Die Bühnenfassung legt sich daher auch eng an die Rede an, die Ferdinand von Schirach hielt, als ihm 2010 der Kleistpreis verliehen wurde. „Wahrheit entsteht nicht durch vollständige Abbildung, sie entsteht durch Formalisierung“, sagte er damals.

Es gebe also eine strafprozessuale Wahrheit und auch die Literatur sei eine formalisierte Wahrheit. Wie stellt man diese Erkenntnisse auf der Bühne dar? Indem man fast ausschließlich ein Sprechtheater inszeniert: Die handelnden Personen stellen sich hauptsächlich über das von ihnen Gesagte dar, verstärkt noch durch ein minimalistisches Bühnenbild mit einem Tisch und zwei Stühlen.

Das erforderte am Dienstag vom Publikum eine erhöhte Aufmerksamkeit. Noch im ersten Akt konnte

der Eindruck entstehen, als habe man es bei dem Angeklagten mit einem psychisch gestörten Menschen zu tun und überdies mit der rechtsstaatlichen Frage, ob ein Polizist einem Angeklagten Folter androhen darf, um andere Menschen zu schützen.

Beindruckende Schauspieler

Erst der zweite Akt verdeutlichte die persönliche Besonderheit des Angeklagten und das absolute Einssein mit seiner Kunst, das zu Missverständnissen führen kann, wie dem Mord an einer nur in der Vorstellung des Künstlers lebenden Frau. Das Ensemble war für dieses schwierige Bühnenstück hervorragenden ausgewählt. Sie waren geradezu Protagonisten ihrer jeweiligen Existenz, sei es als Richter, als Polizist, als Geliebte und als Rechtsanwalt. Die schwierige Darstellung des jungen Angeklagten Sebastian meisterte Philip Wilhelm mit einer empfindsamen Abgewandtheit, die gerade deswegen den Bühnenraum beherrschte. Für diese Leistung wurde er vom Publikum mit besonderem Beifall bedacht. **ur**



Teilen im Reich Gottes

OBERFLOCKENBACH. Die Herz-Jesu-Gemeinde feierte mit Pfarrer Stephan Sailer ihr Erntedank- und Gemeindefest. Das diesjährige Motto lautete „Teilen im Reich Gottes“. Das Fest begann mit einem Familiengottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche. Die Messfeier war auch Anlass für die Vorstellung der neuen Erstkommunikanten, für die Aufnahmen der sechs neuen Ministranten Baldu, Benjamin, Peter, Lilly, Lara und Julen sowie für die Ernennung eines neuen Lektors. Mitgestaltet wurde die Eucharistiefeier durch den Kindergottesdienstkreis und durch den Cäcilienchor unter der Leitung von Frau Ludwig. Viele Gemeindeglieder folgten der Einladung zum anschließenden Gemeindefest im renovierten Karl-Urban-Haus. Es wurde durch Pfarrer Sailer erneut gesegnet. Zum Mittagessen gab es herzhaftes Essen und anschließend Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Am Nachmittag sorgte ausdrucksstarker Chorgesang vom Männerchor Oberflockenbach und vom Cäcilienchor für gute Stimmung. Der Dank der Gemeinde galt allen, die zum Gelingen der Erntedankfeier und des Gemeindefestes beigetragen haben. Die Erntegaben kamen nach dem Fest wieder zu den Mutter-Theresa-Schwestern nach Mannheim zur Unterstützung von Obdachlosen. **HK/BILD: BERNHARD GÖLZ**

alwine-Stiftung: Vortrag von Prof. Hirsch zum Thema Demenz am 5. November

Humor kann helfen



Prof. Dr. Rolf D. Hirsch spricht am kommenden Montag im Alten Rathaus über seinen Umgang mit Demenz. Unser Bild entstand bei der Gründungsveranstaltung der alwine-Stiftung vor einem Jahr. ARCHIVBILD: RITTELMANN

WEINHEIM. Demenz ist ein zentrales gesellschaftliches Problem und zählt zu den häufigsten Krankheits-syndromen im Alter. 1,5 Millionen Menschen leiden in Deutschland an Demenz, jedes Jahr kommen etwa 40 000 neue Demenzkranke hinzu. Die „alwine-Stiftung – In Würde altern“ wird das Thema am Montag, 5. November, im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in den Fokus rücken.

Der Abend, der im Alten Rathaus am Marktplatz um 19.30 Uhr beginnt, sieht zunächst einen Impulsvortrag des Gerontopsychiaters Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch vor. Er ist eine Kapazität auf dem Gebiet und begegnet dem Thema auf eine eher unübliche Art. So ist er beispielsweise überzeugt davon, dass Humor und spielerische Intervention Pflegenden helfen, schwierige und belastende Alltagssituationen im Um-

gang mit Menschen mit Demenz leichter zu bewältigen. Er leitet über zu einer Diskussionsrunde, an der sich weitere Experten beteiligen, unter anderem der Chefarzt der GRN-Geriatrie in Weinheim, Dr. med. Florian von Pein. Er, beziehungsweise die GRN-Klinik, stehen in einer besonderen Beziehung zu der „alwine-Stiftung – in Würde altern“. Durch deren Unterstützung steht an der Klinik eine hauptamtliche Demenzbegleitung zur Verfügung, die Stiftung übernimmt dabei für zwei Jahre zwei Drittel der Kosten. Die Initiatorin der Stiftung ist Marina Schildhauer und gleichzeitig das Gesicht der Initiative, die sich seit mehreren Jahren mit den Themen Altersarmut und Gewalt im Alter beschäftigt. Seit 2015 gibt es hierzu auch eine Kooperation mit der Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt.

Alpenverein

Winterfeier am 10. November

WEINHEIM. Die Sektion Weinheim des Alpenvereins (DAV) lädt alle Mitglieder und Freunde zur Winterfeier am 10. November in die Gaststätte „Zum Gorbheimer Tal“ nach Gorbheimertal, Hauptstraße 4, ein. Die Gaststätte ist ab 18 Uhr geöffnet, offizieller Beginn ist 19 Uhr. Nach einem erfolgreichen Wander-, Kletter- und Bergtourenjahr soll der Abschluss der Saison gefeiert und die Jubilare geehrt werden. Das Mandolinorchester und das Akustik-Duo Lenya und Tobias, die selbst Kletterer im Verein sind, sorgen für das musikalische Programm.

GRN-Klinik

Vortragsreihe „Chirurgie und Sie“

WEINHEIM. Ausstülpungen der Darmwand, sogenannte Divertikel, können schmerzhafte, chronische Entzündungen – die Divertikelerkrankung – verursachen. Rund jeder Zweite über 70 ist betroffen. Welche Therapien aktuell empfohlen werden, was Studien in den letzten Jahren ergeben haben und welche Ernährung die Beschwerden lindert, erläutert Dr. Oliver Hauer, Oberarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie der GRN-Klinik Weinheim, bei einem Vortrag am Montag, 12. November, um 18.30 Uhr, in der Cafeteria der Klinik.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den operativen Behandlungsmethoden, die bei wiederkehrenden Beschwerden die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessern – im Gegensatz zur alleinigen Antibiotikatherapie. „Es lohnt sich daher, eine Operation in Betracht zu ziehen. Ob operiert wird oder nicht, ist jeweils eine individuelle Entscheidung mit dem Patienten“, erläutert Dr. Hauer, der diese Eingriffe regelmäßig vornimmt, in der Ankündigung der GRN-Klinik Weinheim. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Chirurgen der Abteilung ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung ist der letzte Teil der Vortragsreihe „Chirurgie und Sie!“ der GRN-Klinik Weinheim, in der die Teams der Abteilungen Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie, allgemein verständlich über den aktuellen Stand moderner chirurgischer Behandlungsmethoden informierten.

CDU-Ortsverband

Fragen an den Gesundheitsminister

WEINHEIM. Auch über die Landesgrenzen hinweg informiert sich der Arbeitskreis (AK) Soziales des CDU-Ortsverband Weinheim zum Thema „Pflege“. CDU-Vorstandsmitglied Judith Pröhl traf Gesundheitsminister Jens Spahn bei einer Veranstaltung in Viernheim und übergab ihm schon einmal persönlich die ersten Fragen zum Berufsbild der Pflege, die kürzlich bei einer Veranstaltung in Weinheim gestellt worden waren (wir berichteten). Wie der AK Soziales in der CDU mitteilt, wolle man zeitnah weitere Fragen der Pflegerinnen und Pfleger an das Gesundheitsministerium weiterleiten.

HOHENSACHSENER WOCHENKALENDER

Männergesangsverein. Der Männergesangsverein 1850 Hohensachsen lädt am morgigen Samstag, 3. November, um 17 Uhr die Sänger sowie alle Mitglieder und die Bevölkerung zum traditionellen Schlachtfest ins Sängerkloster ein. Angeboten werden Schlachtplatte, Bratwurst mit Kraut und Schweinepfeffer sowie Bier, Wein, Kaffee und nichtalkoholische Getränke.

Einkehrtag. Die Frauengemeinschaften Hohensachsen und Lützel-sachsen veranstalten am morgigen Samstag, 3. November, den Einkehrtag für Frauen. Ab 9.30 Uhr findet im Schwesternhaus ein Vortrag/Gesprächskreis mit Pfarrer Sailer statt. Danach besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Mittagessen im Café Ziegler. Gäste sind willkommen.

SULZBACHER WOCHENSPIEGEL

Volkstrauertag. Am Sonntag, 18. November, findet die Feier zum Volkstrauertag um 14 Uhr auf dem Friedhof in Sulzbach statt. Musikalische Umrahmung: Meike Nagler (Orgel), Gesangsverein Männerchor Sulzbach und Posaunenchor Hemsbach-Sulzbach.

Martinszug. Der Martinszug findet am 12. November ab 18 Uhr statt. Zugverlauf: Festplatz - Goethestraße - Gutenbergstraße - Kleiststraße - zurück zum Festplatz.

Liederkranz, Wandergruppe. Der Wandertag im November wird von

Mittwoch, 7. November, auf Mittwoch, 14. November, verlegt.

CDU-Ortsverband. Am Montag, 5. November, um 18 Uhr findet die Bürgersprechstunde mit anschließender Fraktionssitzung der CDU Sulzbach im „Schwarzen Ochsen“ statt.

CDU-Ortsverband Sulzbach. Der CDU-Ortsverband lädt zur traditionellen Jahresabschlussveranstaltung am Freitag, 23. November, um 18 Uhr ins Gemeindezentrum (im Untergeschoss), Kleiststraße 23, in Sulzbach ein. Um Anmeldung bis

16. November wird gebeten bei Karl Zöllner, Telefon 06201/73189 oder Thomas Bader, Telefon 06201/99340.

Obst- und Gartenbauverein. Am Donnerstag, 8. November, findet im Gemeindezentrum Kleiststraße 23, ein Vortrag des Obst- und Gartenbauvereins Sulzbach statt. Thema: „Pflanzung von Bäumen und Sträuchern“. Referent ist Jörg Büttner, Inhaber der Baumschule Jäger in Neuzelsheim bei Ladenburg. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr. Hierzu werden Interessierte eingeladen.